Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 173

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 9. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

☐ **Berlin**, 8. März. [Das Kaiserdenkmal.] Im Schaufenster der Schulteschen Kunsthandlung Unter den Linden sieht man seit einigen Tagen ein Bild von Professor M. Horte, Begas in seinem Atelier darstellend, wie er mit einem Stabe von Gehilfen an dem Kaiser Wilhelms-Denkmal arbeitet. Das Bild wird vom Publikum förmlich belagert, und man erkennt daraus, welches Interesse auch die breiten Massen den Fragen entgegenbringen, die jetzt im Reichstage entschieden werden sollen. Der unbehagliche Eindruck, den der Begassche Entwurf bisher auf die meisten Beschauer gemacht hat, wird durch das Hortesche Gemälde wahrhaftig nicht abgeschwächt. Sollte in der Ausstellung dieses Bildes also der Versuch einer Gewinnung der öffentlichen Meinung für den verfehlten Begasschen Entwurf stecken, so ist der Versuch, wie die Aeußerungen des Publikums ergeben, entschieden mißlungen. Die Budgetkommission des Reichstags wird morgen über die erste Rate für das Kaiserdenkmal abstimmen. Herr v. Bötticher hat einige vertrauliche Mittheilungen gemacht, die es der Kommission angemessen erscheinen ließen, sich nochmals zu vertagen. Was für „Vertraulichkeiten" es in dieser Angelegenheit geben kann, ist uns und Andern unerfindlich.

— In Folge einer an das russische General-Konsulat zu Berlin gestellten Anfrage, ob nach Inkrafttreten des russischen Zollvertrages den Geschäftsreisenden aller Konfessionen der Eintritt in das russische Reich gestattet wird, ist dem „Confectionär" die Auskunft ertheilt worden, daß den Reisenden christlicher Konfession ein Paß auf die Dauer eines Jahres ausgestellt wird, wo hingegen die Reisenden jüdischer Konfession nur einen Paß für die Dauer eines Vierteljahres erhalten, jedoch kann auf Antrag dieser Paß stets auf ein weiteres Vierteljahr verlängert werden. — Diejenigen Geschäftsreisenden, welche Rußland besuchen wollen, haben sich in Rußland eine Gewerbe-Legitimationskarte zu verschaffen. Dieselbe wird nur ausgestellt, wenn das betreffende Haus, für welches gereist wird, an seinem Domizilorte handelsgerichtlich eingetragen ist, worüber eine Bescheinigung beigebracht werden muß.

* **Aus Ostpreußen**, 8. März. „Aus dem Lager der ostpreußischen Konservativen" berichtet die „Königsb. Allg. Ztg.":

In dem Lager der ostpreußischen Konservativen spielen sich allerlei Vorgänge ab, die dem unbefangenen Beobachter zu denken geben. Zunächst hat die Präsidentenwahl des gegenwärtig tagenden ostpreußischen Provinzial-Landtags sich diesmal in sehr auffallender Weise vollzogen. Während dieser Akt seit einem Dezennium stets auf Grund eines leicht erzielten Einvernehmens durch Akklamation erfolgte und seit mehreren Jahren den Grafen Eulenburg-Praßen mit Einstimmigkeit auf den Präsidentenstuhl erhob, wurde diesmal Zettelwahl beliebt und die Wahl ergab: von 73 Stimmen nur 55 für den Grafen Eulenburg-Praßen, 18 Stimmen dagegen für den Grafen Schlieben. Wenn man erwägt, mit welch' sachlicher Tüchtigkeit und vornehmer Unparteilichkeit, und vor allem unter welch' allgemeiner Anerkennung Graf Eulenburg die Geschäfte des Provinzial-Landtages geführt, so lange er dessen Vorsitzender ist, so muß man sich sagen, daß diesem Vorgang sachliche Gründe, die sich auf die Leitung der Provinzial-Landtags-Geschäfte beziehen, nicht zu Grunde liegen, sondern dieselben in anderen Beziehungen zu suchen sind, und der Gedanke ist nicht abzuweisen, daß es die auswühlerischen Bestrebungen eines Theiles des Bundes der Landwirthe sind, die sich regen und die auch hier wieder einen sorglich vorbereiteten Vorstoß gegen die Person des Grafen Eulenburg unternommen haben, weil derselbe vermuthlich nicht geneigt ist, in dasselbe Horn zu blasen, wie die Herren von Hammerstein und von Plötz. So bedauerlich dieser ganze Wahlvorgang auch sein mag, so ist es andererseits doch erfreulich, daß sich von den 73 Mitgliedern des Provinzial-Landtages, die ihre Stimmen abzugeben hatten, nur 18 zu diesem Manöver hergegeben haben. Ein zweiter Vorgang, der nicht unbemerkt bleiben darf, ist die Thatsache, daß Graf Eulenburg-Praßen gestern aus dem Ausschuß des ostpreußischen konservativen Vereins ausgeschieden ist. Da auch dies Ereigniß, wie wir hören, eine Folge des Ansturms ist, den die agrarischen Heißsporne auf alle ihre Parteigenossen unternehmen, die gemäßigt und speziell mit Rücksicht auf den russischen Handelsvertrag objektiv und patriotisch denken, so erachten wir es für unseres Amtes, auch davon, als eines symptomatisch bemerkenswerthen Vorgangs, Notiz nehmen zu sollen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 8. März. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Die Deputation zur Berathung über die Stellung der städtischen Behörden zu der im Jahre 1896 in Aussicht genommenen Berliner Ausstellung hielt unter Vorsitz des Bürgermeisters Kirschner eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, vorerst die Mitglieder des Arbeitsausschusses für die Ausstellung, die Herren Geheimrath Goldberger, Kommerzienrath Kühnemann und Fehlisch zu einer demnächst stattfindenden zweiten Sitzung einzuladen, um dann definitive Beschlüsse zu fassen.

Ein größeres Eisenbahnunglück, das glücklicher Weise keine Opfer an Menschenleben gefordert, aber ganz bedeutende Zerstörungen am Material verursacht hat, ereignete sich am Mittwoch auf dem Bahnhof Grunewald. Ein Güterzug von Sangerhausen nach Berlin sollte Vormittags um 10 Uhr 55 Minuten in Station Grunewald einlaufen. Um das Gütergeleise zu erreichen, muß der Zug etwa vierzig Meter vom Bahnhofe eine große Kurve durchlaufen. Als der erste Güterwagen, der hinter dem Schutzwagen ging, die Biegung erreicht hatte, sahen Stationsbeamte, daß eines von seinen Rädern abbrach. Der Wagen sprang sofort aus den Schienen, und der Maschinenführer, der durch Winke auf den Unfall aufmerksam gemacht wurde, wollte den Zug zum Stehen bringen. Dies gelang aber erst unmittelbar vor dem Bahnhofsgebäude; denn der Druck der schwerbeladenen nachfolgenden Wagen war so groß, daß der Zug trotz des entgleisten Wagens weitergeschoben wurde. Dabei wurden elf Wagen zum Theil völlig zerdrückt und aus den Schienen geworfen. Die Eisenbahnschienen sind wie dünner Draht kreuz und quer verbogen. Auf dem Bahnsteige der Haltestelle liegen fünf zertrümmerte Wagen, die im Fallen das hölzerne Gitter, das den Bahnsteig vom Bahnkörper abschloß, zersplitterte. Der Inhalt der Güterwagen, Düngesalz, hat Bahnsteig und Schienengeleise mit einer dicken weißen Schicht überzogen. Diese fünf durcheinander geworfenen Wagen bilden ein unentwirrbares Knäuel; der eine ist gänzlich zusammengequetscht, weil sich der vor ihm laufende Wagen und der hinter ihm eingestellte auf ihn hinaufschoben und ihn wie eine Nußschale zusammendrückten, dabei aber auch selbst zerschmettert wurden. In diesem Trümmerhaufen haben sich die beiden anderen Wagen mit dem Puffern hineingebohrt und sind dabei ebenfalls zu Splittern auseinandergegangen. Auch von den übrigen 6 Wagen können vier überhaupt nicht mehr zusammengestellt werden, die beiden anderen zeigen nur eingedrückte Wände. Der Güterverkehr ist auf längere Zeit gehemmt. Die Ursache des Unfalles ist bereits aufgeklärt. Zwischen den Haltestellen Münchendorf und Drewitz ist ein abgesprungener Radreif aufgefunden worden, der zu dem zuerst entgleisten Güterwagen gehört. Dieser 4achsige Wagen hat also die mehrere Meilen betragende Strecke bis zum Bahnhof Grunewald trotz der Beschädigung sicher zurückgelegt. Von dem Fahrpersonal ist glücklicher Weise Niemand verunglückt, weil ein Wagen mit Bremsersitz, der sich unter den später entgleisten befand, in Belzig wegen einer heißgelaufenen Achse ausgesetzt werden mußte.

† **Adolph Ernst** ist dekorirt worden. Nach der Vorstellung von „Charleys Tante" im Hoftheater zu Gotha überreichte Herzog Alfred ihm mit Worten der Anerkennung für die gute Darstellung das Ritterkreuz erster Klasse des Ernestinischen Hausordens.

† **Strindbergs** „Beichte eines Thoren" wurde wieder freigegeben und das Strafverfahren gegen Strindberg eingestellt.

Lokales.

Posen, 9. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramme 1) aus Pogorzelice vom 9. März 2,54 Met., 2) aus Schrimm vom 9. März 2,28 Meter.

p. **Bauthätigkeit**. In der St. Adalbertstraße wird jetzt auf den bisher unbebauten Grundstücken Nr. 18–20 ein großes Wohnhaus für Fortifikationsbeamte errichtet. Mit dem Bau ist gestern begonnen worden.

p. **Fuhrunfall.** Am Damm brach gestern an einer Droschke eine Achse. Der Verkehr war nicht gestört.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Personen wegen Betteins, darunter eine Frau, zwei Obdachlose, eine Dirne, ein Dienstmädchen, welches seinem Brotherrn, einem Fleischer in der Schützenstraße, aus dem Laden mittelst eines Nachschlüssels Speck gestohlen hatte, und ein angetrunkener Arbeiter, der die Passanten in der Breitenstraße fortgesetzt belästigte. — Sistirt wurde von einem Hof in der Ritterstraße ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Nach dem Polizeigewahrsam wurde zu seiner eigenen Sicherheit ein sinnlos betrunkener Maurer aus Jersitz geschafft. — Asservirt wird auf der kgl. Polizeidirektion im Zimmer Nr. 7 ein Portemonnaie mit Inhalt, das einem Taschendieb abgenommen wurde. Das Portemonnaie trägt an der einen Ecke Metallbeschlag und an der anderen einen Schmetterling.

p. **Aus Jersitz**, 9. März. In der Gr. Berlinerstraße wurde gestern Mittag ein 7jähriger taubstummer Knabe von einer Droschke überfahren und erlitt einige leichte Verletzungen am Kopf. Da den Kutscher die Schuld trifft, so wurde er zur Bestrafung notirt. — Die polnisch-antisemitische Wählerversammlung, welche gestern Abend im Reichsgarten abgehalten wurde, war von ungefähr 250 Personen besucht. Der Vortrag des Herrn Redakteur Knapowski wurde in größter Ruhe angehört. — In der vorletzten Nacht wurde in einem Hause auf Bartholdshof eingebrochen und aus dem Laden Schnaps, Cigarren, Lebensmittel, darunter ein halbes Schwein u. s. w. gestohlen. Der Revierpolizei ist es jedoch gestern bereits gelungen, die Diebe zu ermitteln und zur Haft zu bringen. Man vermuthet, die Einbrecher gefaßt zu haben, welche in der letzten Zeit die großen Diebstähle im Feldschloß, bei Szermer und Rakowski ausgeführt haben. — Der Herr Erzbischof besichtigte gestern den Neubau des Bet- und Wohnhauses der hiesigen Grauen Schwestern und blieb fast eine Stunde da.

Angekommene Fremde.

Posen, 9. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbes. Kammerherr v. Kalkreuth a. Obergörzig, Baumeister Höne a. Birnbaum, Fabrikant Brock a. Berlin, Ingenieur Teschke a. Stettin, die Kaufleute Hermesdorff a. Düren, Abraham a. Inowrazlaw, Tittelbach a. Leipzig, Haas a. Aachen, Dahl a. Barmen, Hecht a. Paris, Hartmann a. Magdeburg u. Levy a. Bromberg, Baronin v. Lekow u. Sohn a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Westphal, Schlochauer, Joachimsthal, Köhler, Simon u. Auerbach a. Berlin, Bachus a. Aachen, Pestrup, Wessel u. Raschen a. Bremen, Schindler u. Baersch a. Breslau, Weinberg a. Herford, Kostetzki a. Guben, Simon a. Köln, Valk u. Berger a. Hamburg, Hintzelmann a. Leipzig, Becher a. Frankfurt u. Schürnberg a. Gladbach, Frau Major Gertner a. Berlin, Rittergutsbesitzer v. Wegner a. Roscinno, die Lieutenants Voigt u. Plate a. Rawitsch u. Burger a. Glogau, Stabsarzt Dr. Scholz a. Hitschberg, Frau Rittergutsbes. Schulz u. Tochter a. Stralkowo, Fabrikant Hering a. Berlin.

Hotel Victoria [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Frau v. Turno m. Tochter u. Bedienung a. Obiezierze, Graf Potulicki u. v. Trembicki a. Warschau, Graf Potulicki a. Galizien, Frau Wruk u. Schwester a. Czarnikau, die Kaufleute Stark u. Sohn a. Mogilno, Karl a. Segonzac, Lunau a. Bordeaux u. v. Westerski a. Wongrowitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Sydow u. Golinski a. Breslau, Preyer a. M.-Gladbach, Fliste a. Berlin, Nadel a. Hamburg, Fischer a. Frankfurt u. Leopold a. Königsberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Lorch a. Mainz, Werft u. Härter a. Breslau, Hamann a. Köln, Hopp u. Flick a. Berlin, Buchterkirchen a. Ochtrupp u. Sadebeck a. Bunzlau, Prokurist Hüttenmüller a. Glogau, Kolecki a. Posen, die Ingenieure Hirschfeld a. Braunau i. Böhm. u. Weinitschke a. Berlin, Agent Bönert a. Hamburg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Foglar a. Dresden, Ellkanz a. Berlin, Hein u. Frau a. Lissa i. P., Ingenieur Dietz a. Leipzig, Hausbesitzer v. Slupecki a. Schmiegel, Rentier Bravicius a. Köln a. Rh., Fabrikbesitzer Wagner a. Obersitzko, Arzt Dr. v. Bion a. Landsberg u. Fabrikant Platz a. Frankfurt a. O.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Müller, Meißner u. Rehbein a. Breslau, Schulze a. Danzig, Zscaege a. Aken, Wuttke a. Herrnstadt, Kowalski u. Kürschner a. Bromberg, Vierth a. Grünberg u. Skalnik a. Berlin, die Landwirthe Daszynski a. Strelno u. Bird a. Moers, Ingenieur Brandt a. Berlin, Veterinärarzt Foege a. Karmeine u. Pfarrer v. Hülsen a. Warmbrunn.

Hotel de Berlin. Frau Oberinspekt. Mengdehl u. Schwägerin a. Chelmno, die Kaufleute Freyer a. Hamburg u. Fischer a. Annaberg, Prem.-Lieut. Fretzdorff a. Görlitz, Wirthschaftsbeamter Sząpski a. Wisniewo, Propst Drews a. Jeżewo u. Frau Fabrikantin Mohr a. Bromberg.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 9. März

Bernhardinerplatz. Mit Getreide ziemlich stark befahren. Der Ztr. Roggen 5,50–5,60 M., Weizen 6,50–6,75 M., Gerste 6,50–6,75 M., Hafer 6,75 M., Prima über Notiz. Der Ztr. blaue Lupine 5 bis 5,50 M., gelbe Lupine 6,50 M., Seradella 13 M., Prima über Notiz. Stroh reichlich, das Schock 24 bis 25 M., das Bund Stroh 40–50 Pf. Der Ztr. Heu 2,00 bis 2,25 M. — Viehmarkt. Auftrieb stärker. Zum Verkauf standen 120 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht 38 bis 41–42 M. durchschnittlich, Ferkel und junge Schweine in größerer Anzahl aufgetrieben. 1 Paar 7–8 Wochen alte Ferkel 21–24 M., 1 Paar 9–10 Wochen alte Ferkel 28–30 M., 3–4 Monate alte Ferkel, groß und im guten Zustande 36–40 M. 1 Mutterschwein 70 bis 75 M. Geschäft nicht von Belang, auswärtige Händler waren nicht erschienen. Kälber über 60 Stück, das Pfund lebend Gewicht 28–32 Pf., Rinder 26 Stück, Milchkühe mit und ohne Kälber, meistens alt, mager im vernachlässigten Zustande im Preise von 108–160 M., die besten 170 M., Schlachtvieh war nicht aufgetrieben. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. 1,30–1,40 M., gegen Schluß des Marktes 1,20–1,30 M., der Zentner Wrucken 0,90 bis 1,20 M. Der Ztr. Möhren 1,50 M. Geflügel knapp und vereinzelt aus erster Hand angeboten. 1 Paar Hühner 2,75–5 M., 1 Puthenne 4–5,25 M., 1 Puthahn 6–8 M., 1 lebende Gans 4–4,50 M., 1 Ente 2–2,50 M., 1 Paar junge Tauben 70–85 Pf. 1 Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1,20–1,40 M., 1 Liter Milch 14 Pf. Buttermilch 8 bis 10 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10–15 Pf. 1 weißer Krautkopf 5–10 Pf., 1 blauer Krautkopf 8–12 Pf., 1 Wrucke 5 bis 10 Pf. Wronkerplatz. Fische viel. 1 Pfd. große lebende Hechte 70 bis 75 Pf., lebende Zander 80 Pf., abgestorbene Zander 55–65 Pf., 1 Pfd. Bleie 45–60 Pf., Barsche 45–60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60–70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 0,80–1,20 M., 1 Pfd. Weißfische 35 bis 40 Pf., das Pfd. verschiedene kleine todte Fische 20–25 Pf., grüne Heringe, die Mandel 20–30 Pf. Fleisch bedeutendes Angebot. 1 Pfund Rindfleisch 45–70 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Karbonade, Kammstück 70 bis 80 Pf., Kalbfleisch 50 bis 70 Pf., Hammelfleisch 45–60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75–80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 65–70 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 bis 70 Pf., Schmalz 65–70 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3–4 M. — Sapiehaplatz. 1 großer schwerer fetter Puthahn 8–10–12 M., 1 Puthenne bis 5,75 M., prima 6 M., das Pfund geschlachtete und gereinigte Fettgänse bis 65 Pf., 1 geschlachtete Ente 2 bis 2,25 M., 1 Paar lebende Enten bis 5 M., 1 Paar Hühner 2,75–5 M., 1 Paar junge Tauben bis 90 Pf. Die Mandel Eier 60–65 Pf. 1 Pfd. Butter 1,20–1,40 M. 1 Liter Milch 14 Pf., Buttermilch 10–12 Pf. Die Metze Kartoffeln 7–8 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10–15–20 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20–30 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8–10 bis 12 Pf., 4–5 rothe Rüben 8–10–12 Pf., 1 Bund Porree (3 Stück) 5 Pf., 3–4 Rettige 8–10 Pf., Meerrettig (1 kleines Bund) 5–8 bis 10 Pf. — Blühende Topfgewächse in großer Auswahl.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 8. März. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 2. März 1894 50 M. 90 Pf., am 3. März 1894 50 M. 90 Pf., am 5. März 1894 50 M. 80 Pf., am 6. März 1894 50 M. 80 Pf., am 7. März 1894 50 M. 80 Pf., am 8. März 1894 50 M. 90 Pf. — Unversteuert mit 70 Mark Verbrauchsabgabe: am 2. März 1894 31 M. 20 Pf., am 3. März 1894 31 M. 20 Pf., am 5. März 1894 31 M. 10 Pf., am 6. März 1894 31 M. 10 Pf., am 7. März 1894 31 M. 10 Pf., am 8. März 31 M. 20 Pf.

** **Köln**, 8. März. Wie die „Köln. Ztg." meldet, schlägt die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia" für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 50 Proz. vor. Für die Rückversicherung zahlt die „Colonia" keine Dividende.

** **Wien**, 8. März. Der Generalrath der „Anglo-österreichischen Bank" stellt in seiner heutigen Sitzung die Bilanz für das Geschäftsjahr 1893 fest. Dieselbe weist einen Brutto-Reingewinn von 2 549 625 Gulden auf und übertrifft damit den vorjährigen um 397 765 Gulden. Der Netto-Reingewinn beläuft sich nach Abzug aller Unkosten auf 1 675 813 Gulden. Der Generalrath beschloß, die Vertheilung einer Dividende von 8 Gulden vorzuschlagen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 8. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren mäßig, Geschäft sehr ruhig. Ia. Kalbfleisch höher bezahlt, Russen niedriger, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild knapp, in Geflügel genügend, Geschäft flau, Preise für Hochwild günstig, sonst befriedigend. Fische: Zufuhren nicht ausreichend, Schellfische und Seezungen sehr knapp, Geschäft still, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt. Weißkohl, Blumenkohl, Salat billiger.

Bromberg, 8. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen** 125–130 M., geringe Qualität 122–124 M. — **Roggen** 105–108 M., geringe Qualität 101–104 M. — **Gerste** nach Qualität 115–130 M. — Braugerste 131–140 M. — **Erbsen**, Futter- nominell 132–145 M., Kocherbsen nominell 150–165 M. — Hafer 130–140 M.

Breslau, 8. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 117,00 Gd., April-Mai 122,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 146,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br.
Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 8. März. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 4° R. Barometer 763 Mm. — Wind: NO.

Weizen behauptet, per 1000 Kilo loko 133–137 M., per April-Mai 139 M. Br. u. G., per Mai-Juni 140,5 M. Gd., per Juni-Juli 142 M. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 114–118 M., per April-Mai 121 Mark bez. u. Gd., 121,5 Br., per Mai-Juni 122,5 M. Gd., per Juni-Juli 124 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140–160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 135–144 M. Feiner über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,6 M. bez., per April-Mai 70er 30 M. nom., per August-Sept. 70er 31,8 M. nom. — Angemeldet: nichts. (O. Z.)

** **Leipzig**, 8. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,35 M., per April 3,35 M., per Mai 3,37½ M., p. Juni 3,42½ M., p Juli 3,45 M., p. August 3,47½ M., p. Sept. 3,50 M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,55 M., per Dezember 3,57½ Mark, per Januar — Mark. — Umsatz: 10 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 9. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,85
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,15
" " " 88 " " neues "	13,30
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,55

Tendenz: stetig.

Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,87½ bez.	12,90 Br.
dto. "	per April	12,79 bez.	12,80 Br.
dto. "	per Mai	12,82½ bez.	12,85 Br.
dto. "	per Juni	12,87½ G.	12,90 Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 9. März. Spiritusbericht. März 50er 47,80 Mark, do. 70er 28,20 M., April — M., Mai —.— Mark. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 9. März. Anläßlich des Todestages Kaiser Wilhelms I. begab sich der Kaiser und die Kaiserin früh nach Charlottenburg, wo sie im Mausoleum die Kränze auf den Sarg niederlegten und längere Zeit in stiller Andacht verweilten.

Hamburg, 9. März. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] In der heutigen Morgenausgabe der „Hamburg. Nachrichten" wird in einer längeren Korrespondenz gegen den Grafen Dönhoff die mißbräuchliche Benutzung von vertraulichen Hausgesprächen zwischen Bismarck und seinem langjährigen und befreundeten Hausarzt zu politischer Verwendung kritisirt und betont, Fürst Bismarck hätte niemals die Ansicht geäußert, daß ein Krieg mit Rußland uns in Folge einer etwaigen Ablehnung des Handelsvertrages bedrohe.

Turin, 9. März. Kossuth war den Tag über auf und verbrachte ihn ziemlich ruhig.

London, 9. März. Herbert Gladstone übernahm gestern Abend das Amt der Postverwaltung und der öffentlichen Arbeiten. Lord Tweedmouth wurde zum Großsiegelbewahrer mit Sitz im Kabinet ernannt. Gardener behält das Ackerbauministerium.

Meseritz, 9. März. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die Nachricht, daß die **Freisinnige Volkspartei** beschlossen habe, von der Aufstellung eines eigenen Kanoidaten im Wahlkreise **Meseritz-Bomst** abzusehen, ist **vollständig unwahr**. Mehrere Versammlungen für den freisinnigen Kandidaten, Hofbesitzer Dau, sind in Aussicht genommen.

Berlin, 9. März. Bei dem Minister für Landwirthschaft, Heyden, fand gestern ein Diner statt für die Mitglieder des Landwirthschaftsrathes, an welchem der Kaiser theilnahm. Wie die „Politischen Nachrichten" erfahren, unterhielt sich der Kaiser sehr lebhaft und setzte dem Minister Miquel und dem Landesdirektor Hammerstein in entschiedener Weise die Nothwendigkeit und den Nutzen eines Mittellandkanals und anderer Wasserstraßen auseinander. Der Verkehr auf den Wasserstraßen konkurrire nicht mit dem der Eisenbahn. Bei zweckmäßiger Ordnung der Gebühren würden die Wasserstraßen eine Rente bringen. Die Erleichterung und Förderung des Verkehrs und die dadurch herbeigeführte Annäherung der Völker komme nur der friedlichen Entwickelung zu Gute kommen.

Am nächsten Dienstag findet beim Finanzminister Miquel ein großes Diner statt, wozu der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat.

Der „Nordd. Allgem. Ztg." zufolge wird die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern am 12. März auf dem schon erwähnten Wege nach Abbazia abreisen. Die Ankunft erfolgt dort am 13. d. M.

Die Abgeordnetenhaus-Kommission für die Vorlage zur Gewinnung von Kali- und Magnesium-Salzen nahm den Gesetzentwurf an, beschloß jedoch, daß die Provinz Hannover davon nicht betroffen werden soll. Der Handelsminister Berlepsch behielt sich die Stellungnahme des Staatsministeriums zu dieser Frage vor.

Die Zeitschrift „La vie contemporaine" behauptet, daß in den letzten Jahren mehrere deutsche Marineoffiziere in der französischen Hafenstadt Cherbourg bei der Aufnahme von Plänen betroffen und zum Verlassen des Landes aufgefordert wurden. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." versichert, entbehrt die Nachricht jeder Begründung. Weder im Jahre 1893 noch in den vorhergehenden Jahren befanden sich deutsche Marineoffiziere in Cherbourg.

Wien, 9. März. Der Regierungsentwurf zur Wahlreform, welcher die Grundlage der Besprechung unter den Koalitionsparteien bildet, bestimmt Folgendes: Die bestehenden Wahlklassen werden bezüglich der neuen wahlrechtlichen Bestimmungen geändert. Das Wahlrecht wird durch die Schaffung einer neuen Wählerklasse ausgedehnt, zu welcher 24jährige, 6 Monate im Wahlbezirke wohnhafte Oesterreicher mit gewisser höherer Schulbildung, welche 2 Jahre der Krankenkasse angehörten oder direkte Steuern entrichteten, als Wahlberechtigte gehören. Militärpersonen sind weder wählbar noch wahlberechtigt. Auch Militärbeamte sind von der Wahl und der Wählbarkeit ausgeschlossen. Die neuen Wählerklassen erhalten 43 Mandate.

Petersburg, 9. März. Der „Regierungsbote" meldet, der Kaiser, der Großfürst Thronfolger, die Großfürstinnen Xenia Alexandrowna, Marie Paulowna sowie die anderen Großfürsten wohnten am Mittwoch einem Balle beim deutschen Botschafter bei.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 9. März, Nachmittags.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung der Berathung des Kultusetats beim Kapitel „Höhere Lehranstalten". Abg. Knörcke beklagte, daß die Schulamtskandidaten noch immer so schlecht gestellt seien. Noch immer würden trotz des Versprechens der Regierung bei der vorjährigen Etatsberathung zu viel unbesoldete Hilfskräfte verwendet. Abg Wetekamp kam auf den Frankfurter Versuch mit einer höheren Lehranstalt zurück; er bat um Verallgemeinerung dieser Einrichtung. Die Durchführung der Reform sei nur noch eine Frage der Zeit. — Abg. Szmula (Centr.) verlangt den fakultativen Unterricht im Polnischen und Russischen auf den oberschlesischen Gymnasien. — Auf Anregung des Abg. Krah (freik.) erwidert der Geh. Rath Bohtz, man könne die Staatszuschüsse an die städtischen Lehranstalten nicht benutzen, um die Städte zur Durchführung des staatlichen Dienstalterszulagensystems zu bewegen. Die Städte hätten das Recht, das Alterszulagensystem zu regeln wie sie wollten. — Das Kapitel wird bewilligt.

Herrenhaus.

In der heutigen kurzen Sitzung kamen nur untergeordnete Gegenstände zur Berathung. — Für nächsten Donnerstag steht die Berathung über die Novelle zur Kirchenverfassung auf der Tagesordnung.

Reichstag.

Berathung des Etats der Reichseisenbahnverwaltung. Die Kommission veranschlagte den Ansatz der Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr um 3 Millionen Mark höher. Eisenbahnminister Thielen bekämpfte den Kommissionsbeschluß. Abg. Hammacher (nl.) bittet die Regierung in Zukunft um Vorlegung eines detaillirten Betriebsberichts und tritt außerdem für den Kommissionsbeschluß ein. Letzterer wird gegen die Stimmen der Deutschkonservativen angenommen. Abg. Lingens (Centr.) plaidirte für Vermehrung der Sonntagsruhe der Eisenbahnbeamten. — Der Rest des Etats wird ohne wesentliche Debatte genehmigt. Ebenso wurde der Etat des Reichstagsamts und des Reichstags bewilligt. Darauf wurde der Rest des Marine-Etats durchberathen. Es werden je 1 Million als 1. Rate zum Bau von Ersatzschiffen für den Panzer „Preußen" und einen gepanzerten Kreuzer gefordert, sowie 1 200 000 M. als 1. Rate zum Bau eines Avisos. Die Kommission hat diese Forderungen bewilligt. Referent Dr. Lieber (Centr.) führte aus:

Es handle sich nicht um eine Flottenvermehrung, sondern lediglich um Ersatzbauten, sonst hätte bei dem jetzigen Stande der Finanzen die Kommission die Forderungen nicht bewilligt. Lasse man die alten Schiffe zu lange im Dienst, so könnten sie eines schönen Tages mit sammt der Mannschaft zu Grunde gehen. Auch gelte es, den Werftarbeitern Beschäftigung zu verschaffen.

Staatssekretär Hollmann erklärte:

Die Marineverwaltung habe sich in ihren Forderungen noch nie so beschränkt, wie in diesem Etat. Es seien nur Ersatzbauten gefordert. Man dürfe doch mit dem Ersatz eines Schiffes nicht so lange warten, bis der Mannschaft der Boden unter den Füßen fortfaule.

Abg. Richter sprach gegen die Anträge der Kommission mit Rücksicht auf die Finanzlage:

Diese Forderungen bildeten nur die Stütze für weitergehende Forderungen. Gott bewahre uns davor, daß die Marineverwaltung einmal keine Selbstbeschränkung übe. Eine Hochseeflotte ersten Ranges könne Deutschland nicht schaffen. Hier zeige sich eine Spur der subjektiven Marineliebhaberei, die man bekämpfen müsse.

Börse zu Posen.

Posen, 9. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —.— L. Regulirungspreis (50er) 47,60. (70er) 28,20. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20.
Posen, 9. März [Privat-Bericht.] Wetter: Regnerisch.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 9. März

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
	Pro 100 Kilogramm.					
Weizen . .	13 M.	40 Pf.	12 M.	90 Pf.	12 M.	— Pf.
Roggen . .	11 "	10 "	11 "	— "	— "	— "
Gerste . . .	14 "	60 "	13 "	30 "	12 "	20 "
Hafer . . .	14 "	40 "	13 "	10 "	12 "	70 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf
Weizen	höchster	pro	13	70	13	30	12	80	13	15
	niedrigster		13	50	13	—	12	60		
Roggen	höchster	100	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster	Kilo-	14	60	14	20	13	60	13	97
	niedrigster		14	40	14	—	13	—		
Hafer	höchster	gramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf	Mitt. M.	Pf
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Richt-		4	50	3	50	4	—	Schweinefleisch		2	30	2	20	2	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		6	60	5	80	6	20	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Linsen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	60	2	20	2	40
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Kartoffeln		3	40	2	40	2	90	Eier p. Schck.		2	60	2	40	2	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.8.			Not.v.8.
Weizen matter			**Spiritus** still		
do. Mai	144 —	144 75	70er loko ohne Faß	31 10	31 20
do. Juli	146 —	146 75	70er April	35 80	35 90
			70er Mai	36 10	36 20
Roggen flau			70er Juni	36 50	36 60
do. Mai	126 —	127 25	70er Juli	36 90	37 —
do. Juli	127 50	128 50	70er August	37 30	37 40
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	50 80	50 90
do. April-Mai	44 40	44 60	**Hafer**		
do. Okt.	45 30	45 50	do. Mai	134 25	135 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 20,000 Ltr.

Berlin, 9. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.8.
Weizen pr. Mai	143 50	144 50
do. pr. Juli	145 50	146 50
Roggen pr. Mai	125 50	127 —
do. pr. Juli	127 —	128 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.8
do. 70er loko o. F.	31 10	31 20
do. 70er April	35 80	35 90
do. 70er Mai	36 10	36 20
do. 70er Juni	36 50	36 60
do. 70er Juli	36 90	37 —
do. 70er August	37 30	37 40
do. 50er loko o. F.	50 80	50 90

		Not.v.8.			Not.v.8.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 25	87 30	Poln. 4½% Pfdbrf.	66 90	67 —
Konsolid. 4% Anl.	107 80	107 90	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 70	64 70
do. 3½% "	101 60	101 70	Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 90	do. 4% Kronenr.	92 —	92 20
Pos. 3½% do.	98 40	98 50	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	226 50	227 40
Pos. Rentenbriefe	103 50	103 40	Lombarden	49 70	49 70
Pos. Prov.-Oblig.	97 10	97 —	Disk.-Kommandit	190 25	190 70
Oesterr. Banknoten	163 70	163 95			
do. Silberrente	94 50	94 60	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 05	220 05	schwach		
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 40	104 20			

		Not.v.8.			Not.v.8.
Ostpr.Südb.E.S.A	93 —	94 20	Schwarzkopf	247 25	247 75
Mainz Ludwighfdt.	118 —	117 —	Dortm.St.-Pr. La. A.	63 80	64 20
Marienb.Mlaw.do	88 60	89 10	Gelsenkirch. Kohlen	152 30	152 60
Griechisch4%Goldr	24 25	24 —	Inowrazl. Steinsalz	42 30	43 —
Italienische Rente	76 —	75 80	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	60 10	60 90	Jt. Mittelm. E. St. A.	79 90	79 70
Russ4%konsA.1880	100 05	100 —	Schweizer Centr.	122 75	122 40
do.zw.Orient.Anl.	68 85	68 90	Warschauer Wiener	237 10	237 75
Rum. 4% Anl.1890	85 90	86 25	Berl. Handelsgesell.	139 50	139 25
Serbische R. 1885	63 75	64 10	Deutsche Bank-Aktien	171 75	171 90
Türk. 1% konf.Anl.	25 10	25 10	Königs- und Laurah.	127 50	127 90
Disk.-Kommandit	190 50	191 50	Bochumer Gußstahl	133 50	133 75
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 226 50, Disconto-Kommandit 190 40, Russische Noten 220 25

Stettin, 9. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.8.			Not.v.8.
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	139 —	139 —	per loko 70er	29 60	29 60
do. Mai-Juni	142 —	142 —	" April-Mai "	— —	30 —
Roggen matt			" Aug.-Sept. "	31 80	31 80
do. April-Mai	120 50	121 —	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	123 —	124 —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl still					
do. April-Mai	44 —	44 —			
do Sept.-Okt.	44 70	47 75			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Zu Posen am 8. März Mittags 2,44 Meter.
" " 9. " Morgens 2,52 "
" " 9. " Mittags 2,54 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.